

Dank für hohe Einsatzbereitschaft

Für ihre hohe Einsatzbereitschaft beim Studenteneinsatz vom 2. bis 13. März sprach die Universitätsverwaltung...

Diese Studenten übernahmen bereitwillig Aufträge, darunter auch solche Arbeiten wie Schneeräumung, Lager- und Transportarbeiten...

Promotionen

Promotion B

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie

Dr. Peter Steinacker, am 31. März, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Hörsaalgebäude der KMU...

Promotion A

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Jirina Saavedrova, am 31. März, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 11. Etage...

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften

Elfriede Starke, am 27. März, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage...

Sektion Mathematik

Tobias Martin, am 1. April, 14.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Hauptgebäude der KMU...

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Natalia Böhme: Grammatische Eigenschaften russischer Wörter als Objekt der Lexikographie für Lern- und Lehrzwecke...

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Michael Glei, am 31. März, 14.30 Uhr, 7010, Johannesallee 21, Hörsaal 219: Untersuchungen zum Pubertätsbeginn bei weiblichen Schweinen...

Institut für tropische Landwirtschaft

Salim Ali Albani, am 2. April, 14 Uhr, 7030, Pflanzstraße 32, Hörsaal des Institutsgebäudes: Schneidwerke für zur Verholzung neigende Stängel...

Bereich Medizin

Lorena Schwalbe, Matthias Schwalbe (Kollektivdissertation), am 1. April, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 13, Hörsaal des Institutes für Anatomie...

Sabine Fischer, Steffen Fischer (Kollektivdissertation), gleiche Zeit und gleicher Ort: Der Nucleus basalis Meynert im Altersgang beim Menschen...



Redaktionskollegium: Gudrun Scheuflüß (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff; Thomas Filling; Wolfgang Gühne; Dr. Karl-Wilhelm Hoake; Dr. Hans-Joachim Heintze; Dr. Günter Katsch; Dr. Wolfgang Lenhart; Dr. Roland Mildner; Dr. Jochen Schlievaigt; Prof. Dr. Klaus Schippel; Dieter Schmekel; Dr. Karlo Schröder; Dr. Karlo Singl; Dr. Annemarie Träger...

„Für ein Gespräch muß immer Zeit sein“

UZ stellt vor: Alexander Klässig, seit 1968 Vorsitzender der Konfliktkommission der Universitätsbibliothek



Kollege Alexander Klässig ist seit 1968 Vorsitzender der Konfliktkommission der Universitätsbibliothek. Auch für die neue Wahlperiode wurde er als Vorsitzender wiedergewählt...

„Eine feste Sprechzeit – nein, das gibt es bei mir nicht. Sprechzeit habe ich immer. Und das wissen die Kollegen. Auch wenn sich die Arbeit auf dem Schreibtisch türmt, für ein kurzes Gespräch in Sachen Arbeitersache muß Zeit da sein.“

Vielleicht ist das auch das „Gehirnzept“ des Vorsitzenden der Konfliktkommission der Universitätsbibliothek Kollegen Alexander Klässig. Immerhin gab es in der letzten Wahlperiode lediglich einen Antrag, der zu einer Beratung der Konfliktkommission der UB geführt hat.

Seit 1968 ist Alexander Klässig ehrenamtlich in Konfliktkommissionen tätig. Zunächst arbeitete er als stellvertretender Vorsitzender der Konfliktkommission der damaligen Philosophischen Fakultät.

Die Universitätsbibliothek erhielt erst 1968 eine eigene Konfliktkommission. Als sich die Mitglieder zu ihrer ersten Sitzung konstituierten, um aus ihrer Mitte den Vorsitzenden zu bestimmen, fiel die Wahl auf Alexander Klässig. „Ich kann es nicht anders sagen. Ich habe die Funktion gern übernommen. Als Leiter einer Abteilung der UB mußte ich mich ohnehin mit arbeitsrechtlichen Fragen beschäftigen. Mein Interesse für solche Probleme war also schon länger geweckt. Der zweite Grund, ja, zu sagen zu dieser Funktion, war für mich der Umgang mit den Menschen. Ich freue mich jedesmal, wenn ich einem Kollegen einen Rat geben, ihm helfen kann.“

Der Großteil meiner Tätigkeit ist vorbeugend. Die Kollegen kommen selbst rechtzeitig zu mir, wenn sich Probleme anbahnen. In einem Gespräch unter vier Augen berate ich sie und kläre sie über die Rechtsumstände auf. In diesen Aussprachen habe ich viel erreicht. Umstände konnten geklärt werden, bevor sie überhaupt zu einem Problem wurden. Wenn ich beispielsweise an die letzte Wahlperiode denke, so kann ich konstataren, daß lediglich ein Antrag zu einer Beratung der Konfliktkommission geführt hat. Am Ende dieser Beratung stand ein rechtsverbindlicher Beschluß. In diesem Fall war es das Geltendmachen materieller Verantwortlichkeit. Drei weitere Anträge wurden von den Antragstellern in der vorbereitenden Phase der Beratung der Konfliktkommission zurückgezogen. Während dieser vorbereitenden Tätigkeit führten wir ein Gespräch...

Im Dezember haben alle Lehrkollektive unserer Sektion ihre Titelverteidigungen erfolgreich durchgeführt. Gemeinsam wurden die Ergebnisse des sozialistischen Arbeiters, Lernens und Lebens im zurückliegenden Planjahr gewertet, neue Vorhaben wurden abgesteckt.

Die Hauptfrage, die alle Kollegen immer wieder bewegt, ist die, wie ein weiterer noch wirksamerer Leistungsanstieg zu erreichen ist. Die Kommunisten sind sich einig: Es muß ein Leistungsanstieg sein, der die Ergebnisse der bisherigen Praxis nicht einfach bestätigt und interpretiert, sondern sie weiterhin im positiven Sinne verändert. So haben wir in den Arbeitskollektiven immer wieder darauf gedrängt, die gemeinsam erbrachten Leistungen nur an den Erfordernissen der Vorwärtswirtschaft zu messen und die Dinge beim Namen zu nennen. Dazu gehören nicht nur Erfolge, sondern auch Mängel und Rückstände.

In diesem Sinne haben wir den Auftrag verstanden, den uns der XI. Parteitag der SED erteilt hat. Wir wissen: Nicht Zurückhaltung, sondern Mut und Schöpferium beim

Weitere Reihe von Vorlesungen im Abendkursprogramm

In Ergänzung des Abendkursprogramms fakultativer Lehrveranstaltungen für Studenten aller Leipziger Hochschulen und die Bürger der Stadt Leipzig 18. UZ/32 vom 12. September 1986 teilen wir folgende Veranstaltungen der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft mit: Beginn: 31. März 1987 Rhythmus: wöchentlich (dienstags) Zeit: 17 bis 18.30 Uhr Ort: KMU, Hörsaalgebäude, HS 7, Leipzig, 7010 31. 3. 1987, Hörsaal 11 Einführung in die älteren slawischen Literaturen; Prof. Dr. sc. G. Dudek Zum Menschenbild in der altrussischen Kunst; Prof. Dr. sc. E. Neubauer 7. 4. 1987 Kyryll und Metod in der Welt der Slawen, Altbulgarische Literatur im Widerstreit von kirchlichem Dogma und Häresie; Doz. Dr. D. Endler 14. 4. 1987 Die Nestorchronik – ein hervorragendes Denkmal der mittelalterlichen slawischen Chronistik; Prof. Dr. sc. G. Dudek 21. 4. 1987 Igorlied und russisches Heldenepos im europäischen Kontext; Prof. Dr. sc. G. Dudek 28. 4. 1987 Das „ältere Zeitalter Böhmens“ im Spiegel der tschechischen Literatur des 14. Jahrhunderts; Prof. Dr. sc. I. Seehase 5. 5. 1987 Söndwische Heldenlieder und ihre Wirkung auf Europa; Doz. Dr. D. Endler 12. 5. 1987 Leben und Werk des „typischen Renaissancemenschen“ Jan Kochanowski; Dr. H.-Chr. Trepte 19. 5. 1987 Renaissanceliteratur in Dubrovnik und Dalmatien; Doz. Dr. D. Endler 26. 5. 1987 „Das Labyrinth der Welt“ im Werk des tschechischen Schriftstellers und europäischen Gelehrten Jan Amos Comenius; Prof. Dr. sc. I. Seehase 2. 6. 1987 Entwicklungsprobleme der mittelalterlichen armenischen Literatur; Dr. sc. A. Lutschian 16. 6. 1987 Slawische Literaturen im Vorfeld der Aufklärung; Prof. Dr. sc. I. Seehase; Prof. Dr. sc. G. Dudek, Dr. H.-Chr. Trepte

Nächste Anleitung für Zirkelleiter

(UZ-Korr.) Die nächste Anleitung für die Zirkelleiter im Parteilehrjahr zum Thema 7 findet am 31. März, 17 Uhr, im Hörsaal 18 statt.

Sonnabendvorlesung am 4. April

Die nächste Sonnabendvorlesung zum Thema: „Und wer verantwortet mein Gewissen?“ mit Prof. Dr. sc. Wolfgang Weiler findet am 4. April, 10 Uhr, im Hörsaal 15 statt – und nicht erst am 11. April.

Veranstaltung des Computer-Klubs

(UZ) Der Computer-Klub lädt für den 1. April, 18.15 Uhr in den Hörsaal 13 des Hörsaalgebäudes (HS) der KMU ein. Diesmal wird die Klubtechnik vorgestellt.

Mein Arbeitsplatz, mein Studienplatz – Kampflplatz für den FRIEDEN



Ausländische Kommilitonen so gut wie möglich auf ein Studium in DDR vorbereiten

Je höher das Ansehen der DDR, desto gewichtiger ist auch die Resonanz im Ausland bei allem, was die DDR bei der Lösung internationaler Fragen leistet. So betrachten wir Lehrer am Herder-Institut unsere Aufgabe, ausländische Studenten auf ein Studium an einer Universität in der DDR mit höchstmöglichem Ergebnis vorzubereiten, als einen Beitrag zum Kampf um den Frieden. Unsere Studenten werden mit unseren Ideen vertraut gemacht, und sollen nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer, als Multiplikatoren wirken. Das ist um so besser möglich, je besser ihr berufliches Können und damit auch ihre Wirksamkeit ist.

Unter diesem Aspekt haben wir, die Lehrer, die künftige Mediziner unterrichten, uns schon seit Jahren damit befaßt, Studenten mit sehr guten Fähigkeiten so zu fördern, daß sie Bestanden werden. Das geschieht zunächst individuell von jedem Lehrer in seiner Gruppe. Wir erkennen bald, daß es effektiver ist, die betreffenden Studenten außerhalb der Unterrichtszeit im Rahmen eines Bestehenszirkels wöchentlich einmal zusammenzufassen und weiterzubilden.

Das bewährte sich vor allem im Anfangsunterricht, da die Kenntnisse in der deutschen Sprache noch gering sind. Im vergangenen Jahr bildeten wir zu Beginn der Oberstufe zum ersten Mal mit den leistungsstärksten Studenten der Fachrichtung Med./Vet. med. eine Bestandenengruppe. Ich hatte das Glück, als Deutschlehrer in dieser Gruppe arbeiten zu dürfen. Es ging darum, das sprachliche Können stärker zu entwickeln, als das in normalen Gruppen in zehn Monaten möglich ist, um ihnen das Studium zu erleichtern. Außerdem war es in dieser Gruppe möglich, den obligatorischen Stoff zu erweitern und zu veranschaulichen durch den Besuch in den Kliniken der KMU (Ultraschall, Dialyse, EKG) und durch den Besuch einer Fachvorlesung an der Sektion Chemie und einer Ausstellung zur Geschichte der Medizin.

Den Deutschunterricht konnten wir, dadurch interessanter gestalten, daß schon mit Texten gearbeitet wurde, die vor allem den Wortschatz enthielten, den ein Mediziner in Umgang mit Patienten beherrschen muß. Das wurde von den Studenten sehr begrüßt und motivierte ihre Lernarbeit.

Nicht zu vergessen sind die vielen Diskussionen, die nicht nur zur Entwicklung der Sprechfertigkeiten dienen, sondern gleichzeitig zur Klärung politisch-ideologischer Fragen. Im Mittelpunkt stand dabei der XI. Parteitag. Da die neuen Studenten der Gruppe aus acht Ländern kamen, aus denen jeweils ein Vertreter auf dem Parteitag zur Diskussion gesprochen hatte, konnte jeder Student über den betreffenden Beitrag referieren und zur Diskussion in der Gruppe anregen.

Alle Kollegen, die in dieser Gruppe unterrichten, sind der Meinung, daß sich diese Arbeit gelohnt hat. Und auch die Studenten bestätigen uns, daß die erhöhten Anforderungen und auch der gute persönliche Kontakt zwischen ihnen und ihren Lehrern sie zu hohen Leistungen geführt haben.

K. SCHOFFAUER, Herder-Institut

Künstlerische Arbeiten vorgestellt

(UZ-Korr.) Nach bis zum 16. April ist im Speisesaal der Sektion Physik, Linienstraße 5, die Ausstellung der Arbeiten von 29 Mitarbeitern und Studentinnen zu besichtigen, die sich am Volkskünstlerischen Wettbewerb der Sektion beteiligten.

Neben kunsthandwerklichen Arbeiten, wie reizvolle Kleinkeramiken von Mitgliedern des neu gegründeten Keramikzirkels, sind auch Gemälde und Grafiken – hierunter Arbeiten aus dem Mal- und Zeichnerklub – und Fotografien des Mitgliederklubs „Fotoclubs physik“ und anderer Kollegen zu besichtigen. Die Ausstellung wurde – wie schon seit Jahren – von Dr. D. Brzoska gestaltet, der viele Kollegen und Kollegen auch bei der Auswahl beriet.

Als erwünschter Nebeneffekt der Darbietung im Speisesaal zeigt sich, daß die Exponate beim Kaffee oder Mittagessen intensiv diskutiert werden.

Die Ausstellung ist zwischen 8 und 14.30 Uhr geöffnet. Foto: SCHNABEL



Mit konkreten Taten eines jeden einzelnen zu meßbarem Leistungszuwachs gelangen

Lehrkollektiv an Sektion Fremdsprachen stellt sich den höheren Anforderungen bei der Realisierung der Einheit von Erziehung, Aus- und Weiterbildung

In unserem Lehrkollektiv, das Studenten der Sektionen Kunst- und Kulturwissenschaften, Germanistik und Psychologie fremdsprachig betreut, steht bei der geforderten Realisierung der Einheit von Erziehung, Aus- und Weiterbildung die Inangriffnahme solcher Aufgaben im Mittelpunkt, die einen weiteren Leistungsanstieg sichern und daher gestatten, den von uns eingeschlagenen Weg ergebnisreicher als bisher fortzusetzen. Unsere Arbeit wird dabei in erster Linie von der bewußten und zweckmäßigen Gestaltung tätigenbedingter Zusammenarbeiten für ein erhöhtes politisches, geistig-schöpferisches Arbeiten im Kollektiv geprägt sein. Hierunter verstehen wir: – inhaltsreiche fachliche und politische Beratungen und Erfahrungsaustausche. – Arbeitsberatungen mit konkreter Vorlage von Varianten zur Realisierung bestimmter Schwerpunktaufgaben des Planes, – kreative Zusammenkünfte auch in den seminarfreien Zeiten. Die Genossen haben hier eine große Verantwortung zu tragen. Um Fortschritte bei der weiteren Durchsetzung des Prinzips der kommunikativen Orientierung an den Erfordernissen der Praxis zu erzielen, werden wir auch unsere analytische Tätigkeit verbessern müssen. So wird im Planjahr 1987 jeder daran gemessen, wie es ihm gelingt,

neben der qualitätsgerechten Erziehung der umfangreichen Tagesaufgaben (Ebringung der Sollstunden, Verhinderung von Ausfall, regelmäßige Hospitationen, Teilnahme an den Weiterbildungsveranstaltungen u. a.) seinen persönlichen Beitrag bei der Hebung der Leistungsberaubung und des fremdsprachigen Könnens der Studenten zu leisten. Konsensentwicklung ist eng mit Problemen der Motivation im weitesten Sinne verbunden. Hier haben wir ein großes Betätigungsfeld. Hier sind wir aber auch auf die Zusammenarbeit mit den Fachsektionen angewiesen. Diese darf sich nicht nur auf die Stundenplanung erstrecken. Es ist daher wichtig, immer wieder Positionen zur Entwicklung und Optimierung von Motivation im Lern- und Ausbildungsprozess der Studenten zu erarbeiten, mit guten Ergebnissen voranzugehen, Erfolge nach zu verallgemeinern, um auf breiterer Grundlage zu wiederholen.

EVELYN MATIJASCHTSCHUK, Lehrkollektivleiterin, Sektion Fremdsprachen